



Inselrundschau

Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. | 1. Distrikt Inselstadt/St.Martin

schmeckt!

„Kaffee-Runde“ am Schönleinsplatz

weitere Themen:

Stillstand an der Stadtmauer?

Bamberger Schulbiene

Schülerpaten

u.a.

NEU

Das **Faltboot**

Café · Biergarten · Restaurant

am ERBA-Park



Die neue Gastronomie
am Faltbootclub.

Eröffnung

im April 2013



www.dasfaltboot.de

Weidendam 150 | 96047 Bamberg | info@dasfaltboot.de | Telefon: 0151/40448701



華友中國快餐

China Fan Imbiss

Inh.: Dipl.- Germ. Univ. You XIE 謝盛友

Ehemaliger Student der Uni Bamberg



seit **1996**

Fischstr. 9
(Am Kranen)
96047 Bamberg
Geschäftszeit:
Open: 11 - 21
Tel.: 0951- 22939



Luitpoldstr. 49
96052 Bamberg
Geschäftszeit:
Täglich.: 11 - 22
Tel.: 0951- 2973717



Wong`s Asia Markt
Feinkost & Import
Luitpoldstr. 43
96052 Bamberg
Tel.: 0951- 9179681

Supersparkarte

Sie zahlen nur 20 Euro !
Sie bekommen Ihr Essen für 25 Euro !
Sie sparen 5 Euro !

Seit 1996

Die Preise bleiben - Die Qualität auch!

Ihr Partner vor Ort



Versicherungsbüro Roland M. Günther

Untere Mühlbrücke 3 · 96047 Bamberg

Telefon (09 51) 297 200 · Telefax (09 51) 297 20 20

E-Mail info@guenther.vkb.de · www.roland-guenter.de

Wir versichern Bayern.

VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Finanzgruppe



Liebe Mitglieder, liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Inselstadt,

im vergangenen Jahr 2012 konnte der Bürgerverein Bamberg-Mitte insgesamt 73 Neueintritte verzeichnen. Dies zeigt, dass wir mit unserer inhaltlichen Arbeit und unserer Schwerpunktsetzung richtig liegen.

Doch welche Erwartungen haben unsere (Neu-) Mitglieder an ihre Mitgliedschaft im Bürgerverein? Um dies zu ergründen, haben wir 2012 zweimal zu einem Treffen aller Neumitglieder eingeladen und viele sind gekommen. Die Motive für den Eintritt in unseren Verein sind unterschiedlich; zwei Hauptthemen lassen sich jedoch klar erkennen: so geht es entweder um ein bestimmtes Anliegen oder es besteht der Wunsch nach einer konkreten Veränderung bezüglich der aktuellen Politik der Stadt Bamberg. Dabei handelt es sich zum Teil um Einzelheiten wie das Aufstellen von mehr öffentlichen Mülleimern oder von Trimm-Dich-Geräten, zum Teil aber auch um die Frage der zahlreichen Events in der Innenstadt oder die Gefährdung des Gemeinwohls durch fehlende Rücksicht Weniger.

Als Bürgerverein freuen wir uns sehr, dass unser hoher Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit dazu führt, dass wir als Ansprechpartner wahrgenommen werden. Gleichzeitig bedeutet es aber auch, dass inzwischen für fast alle Fragen und Probleme der Inselstadt vom Bürgerverein eine Stellungnahme erwartet wird. Vor allem erreichen uns auch viele Mails mit konkreten Anfragen zu ganz aktuellen Ereignissen.

Wir haben in den letzten Monaten im Vorstand ausführlich darüber diskutiert, wie wir damit umgehen können. Ebenso haben wir diese Frage auf der letzten Mitgliederversammlung thematisiert. Denn: der Vorstand selbst ist nur ein kleiner Kreis von ehrenamtlich Tätigen und zudem berufstätig. Aber der Bürgerverein an sich und die Gesamtheit der Mitglieder – mit ganz vielen verschiedenen beruflichen Hintergründen – wir sind eine starke Mannschaft. Und daher sind wir auf Sie und Ihre Mitarbeit angewiesen.

Und was heißt dies nun konkret und wie stellen wir uns die Beteiligung der Mitglieder vor? Zusätzlich zur festgelegten Jahresplanung kann der Vorstand und Beirat im Jahr eine bestimmte Zahl von Aktionen stemmen. Wenn es nun ein zusätzliches Thema gibt, muss dies an den Vorstand herangetra-

gen werden und der Vorstand hat zu prüfen, ob es sich um ein Thema handelt, welches von der Satzung abgedeckt wird oder um ein Einzelinteresse. Lt. Satzung darf der Vorstand sich nur mit Themen von allgemeinem Interesse, die das Inselgebiet betreffen, befassen. Zusammen mit der Person, welche das Thema angeregt hat, werden wir künftig eine Arbeitsgruppe bilden, die regelmäßig im Vorstand berichtet und vom Vorstand auch unterstützt wird.

Denn ein lebendiger Bürgerverein - das sind der Vorstand, der Beirat und alle Mitglieder!



Ihre
Sabine Sauer
i. Vorsitzende

Inhalt

Stillstand im Quartier	4
Verdiente Bürger: Prof. Heinrich Mayer	6
Schülerpaten	8
Geschichte des Biers	10
Runde Mitte	11
Bamberger Schulbiene	12
Stauffenbergplatz	14
Konzerte für junge Ohren	15
Vereinsnachrichten	16
Mitarbeit erwünscht	17
Vereinsalbum	18
Veranstaltungen	20
Kontakt und Impressum	22
Mitglied werden	23

Fröhliches Dilettieren

Wer beendet die unendliche Geschichte um das Quartier an der Stadtmauer?

„Verfrüht“ wäre es nach den Worten des Sparkassendirektors, mit Überlegungen zur Zukunft des Areals zwischen Langer Straße und Promenade an die Öffentlichkeit zu gehen (vgl. Fränkischer Tag vom 25.10.2012). Seitdem ist ein halbes Jahr vergangen, und was bleibt, ist altbekannt: *Nix gzwieß waaß mer nedd.*

Stadtentwicklung?

Was bedeutet die Äußerung der Sparkasse eigentlich für unsere Stadtentwicklung? Soll hier das „bewährte“ Verfahren der letzten Jahrzehnte weitergeführt werden - mit potentiellen Investoren werden Gespräche über deren Wünsche und Interessen geführt, und die Ergebnisse werden dann, mit bekanntem Erfolg, der Öffentlichkeit präsentiert bzw. es wird versucht, diese uns schmackhaft zu machen? Versteht denn niemand der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung der Stadt Bamberg, dass eine solche Äußerung geradezu danach schreit, endlich - endlich! - die *eigene* Gestaltungshoheit wahrzunehmen?

Denn man muss wissen: Bis heute (!) gibt es seitens der (Welt-erbe-) Stadt Bamberg wenig konkrete Vorstellungen, was man selbst für dieses Gebiet möchte, geschweige denn einen verbindlichen Bebauungsplan. Das muss man sich vorstellen: In einem Stadtbereich, in dem - zu Recht - die Form jedes



Bonjour tristesse: Stillstand an der Stadtmauer
Foto: Bürgerverein Mitte

Wetterschenkels am Fenster vorgeschrieben ist, scheut man sich offensichtlich, klar zu präzisieren, was möglich ist, was unverzichtbar ist und was nicht. Dabei braucht ein Investor doch vor allem Planungssicherheit. Will man weiterwursteln wie bisher nach dem Motto *plant mal schön, hinterher werden wir dann sehen ob es geht oder nicht?*

Eigene Potentiale erkennen

Das jahrzehntelange fröhliche Dilettieren im Herzen Bambergs muss ein Ende finden. Verlange ich seitens der Stadt Bamberg zu viel, wenn ich mir wünsche, dass man das eigene Potential erkennt, es selbstbewusst darstellt und daraus sich ergebende Forderungen eben-

so selbstbewusst vertritt? An anderer Stelle hat man die Zeichen der Zeit doch klar erkannt und formuliert. Ich zitiere aus der Resolution des Konversionssenats, abgedruckt am 22.6.2012 im FT:

„Konversion darf nicht primär der Befriedigung kurzfristiger, ausschließlich merkantiler Interessen dienen. Die Kommunen als lokale Träger und und Garanten der Daseinsfürsorge müssen in die Lage versetzt werden, in ihrem Gebiet die notwendigen Weichenstellungen so vornehmen zu können, damit eine Entwicklung unter den jeweiligen örtlichen Bedürfnissen und Notwendigkeiten ermöglicht wird.“

Gut gebrüllt, Löwen! Und jetzt bitte nicht als Bettvorleger

landen. Es gibt keinen Grund, warum der Geist dieser Vorgabe nicht im Herzen des Welterbes gelten sollte. Noch einmal: Wir müssen uns darüber klar werden, wie wir dieses Areal im Sinn einer langfristigen Strategie nutzen wollen. Dabei sind wirtschaftliche Aspekte selbstverständlich zu berücksichtigen, sie sollen sogar im Zentrum stehen, aber bitte richtig. Die bisherigen Pläne einer großen Einkaufspassage beruhten doch im Wesentlichen auf der „Idee“, den einen Geld zuzuschieben, das man anderen über fallende Umsätze und Leerstände von Ladenlokalen aus der Tasche zieht (dieser Zusammenhang wurde in den letzten Jahren häufig beschrieben, z.B. in der *Welt*¹). An voraus schaudende Wirtschaftspolitik habe ich, ehrlich gesagt, andere Ansprüche.

Kein Ausschluss der Öffentlichkeit

Ich sehe nicht ein, warum ein solcher Planungsprozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden sollte. Im Gegenteil, je mehr Stimmen und Ideen - vom ansässigen Handel über Denkmalpflege, Vertreter touristischer Interessen, Wohn- und Freizeitbedürfnisse etc. - zu Beginn einfließen, desto besser. Wenn die Ergebnisse und Zielvorgaben dazu führen, dass der für die Eigentümerin erzielbare Verkaufspreis für die Grundstücke sinkt, kann das kein Grund sein, sie nicht im Interesse des Gemeinwohls zu verfolgen. Das ist an

derer Stelle normale Praxis. Es ist nicht Aufgabe einer Kommune, für Jahrzehnte zurück liegende unternehmerische Entscheidungen anderer, die sich im Nachhinein als Fehlinvestition erweisen, dadurch zu hafte[n], dass man sich in seinen Entwicklungschancen beschneidet.

Reiner Dietz

¹ „Shopping-Malls: Die perverse Tyrannei der Einkaufsstempel“ in *www.welt.de* am 19.8.2012; <http://tinyurl.com/d2l9dxd> vgl. auch die Beiträge von *Stadtmarketing Bamberg* in *Inselrundschau* 1/2012 und 2/2011

HOTEL CENTRAL BAMBERG

Übernachten im Herzen Bambergs
Ihr Stadthotel an der südlichen Promenade, Nähe ZOB.

Wir bieten unseren Gästen:

- nahegelegene, kostengünstige Parkmöglichkeiten
- gute Verkehrsanbindung
- auswahlreiches Frühstücksbuffet
- sonnige Frühstücksterrasse
- kostenfreies W-Lan in allen Zimmern
- einen großen Fahrradkeller



Promenadestr. 3 • 96047 Bamberg
Telefon +49(0)951 - 9 81 26 - 0
Telefax +49(0)951 - 9 81 26 - 66
E-Mail info@central-bamberg.de

www.central-bamberg.de

Fundament für die Bewahrung des Stadtdenkmals

Eine Würdigung des Wirkens von Prof. Dr. Heinrich Mayer für Bamberg

Zu den bedeutenden Persönlichkeiten unserer Stadt zählt der Theologe und Kunsthistoriker Prof. Dr. Heinrich Mayer (1881-1957). Mayer hat sich seit den 1920er Jahren ausführlich mit der Bau- und Kunstgeschichte Bambergs befasst, viel publiziert, in den 1930er Jahren Grabungen auf dem Domberg angeregt und sich immer wieder für den Denkmalschutz eingesetzt. Damit hat er einen Grundstein gelegt für die spätere Unterschutzstellung Bambergs als Welterbe.

Ihrer Zeit weit voraus

Seine Publikationen zur Kunstgeschichte Bambergs sind deswegen von so großer Bedeutung, weil sie ihrer Zeit weit voraus waren. In seinem Buch „Bamberg als Kunststadt“ (1955) würdigte Mayer nicht nur einzelne bedeutende Kirchen oder Residenzen, sondern auch die mittelalterlichen und barocken Wohnhäuser. Außerdem beschrieb er mit fast geographischem Blick die Entwicklungsgeschichte von Straßenzügen. Während die damalige Kunstgeschichte den Klassizismus als letzte bedeutende Epoche ansah, nahm Mayer auch die zeitgenössischen Kirchen als Kunstschaffen der Gegenwart ernst und räumte ihnen Platz in seinem Buch ein. Mit „Bamberg als Kunststadt“ hat Mayer schon früh das Bewusstsein dafür geschaffen, dass

der kunsthistorische Wert der Stadt Bamberg nicht nur in der Ansammlung vieler Kirchen, sondern in ihrer gut erhaltenen Gesamtstruktur liegt. Auch heute liest man seine Bücher gerne. Man erlebt es selten, dass Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen so elegant formuliert sind, wie bei Mayer zu lesen.

Traditionsreiche Bamberger Familie

Heinrich Mayer entstammt einer traditionsreichen Bamberger Beamtenfamilie. Er wurde am 26. Oktober 1881 in Nürnberg geboren und besuchte dort das Gymnasium. 1899 begann er in München mit dem Studium der Architektur, wechselte aber bald zu Theologie, Philosophie und Kunstgeschichte und ging nach Bonn und Freising. 1905 wurde Mayer zum Priester geweiht und wirkte im süddeutschen Raum einige Jahre lang in der Seelsorge. Parallel dazu widmete er sich wissenschaftlichen Forschungen und promovierte 1911. Als Privatdozent an der Theologischen Fakultät der Uni München wurde er 1914 habilitiert. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Mayer 1918 zum außerordentlichen und 1925 zum ordentlichen Professor für Pädagogik und Katechetik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Bamberg ernannt,



*Prof. Dr. Heinrich Mayer
1881-1957*

gleichzeitig nahm er einen Lehrauftrag für Kunstgeschichte wahr. 1930 wurde er Rektor der Bamberger Hochschule, von 1933 bis 1942 war er ihr Prorektor, 1946 wurde er emeritiert. Seitdem wirkte er als Denkmalpfleger für den Landkreis Bamberg. 1952 wurde Mayer zum Päpstlichen Hausprälaten ernannt, 1953 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Am 15. Februar 1957 starb Heinrich Mayer. Er wurde auf dem Bamberger Hauptfriedhof beigesetzt.

Vielseitig begabt und höchst engagiert

Mayer war ein vielseitig begabter und höchst engagierter Wissenschaftler. Er wirkte an allen wichti-

gen theologischen Großlexika seiner Zeit mit (Lexikon für Theologie und Kirche, Lexikon für Pädagogik der Gegenwart, Lexikon Religion in Geschichte und Gegenwart). In Bamberg forschte und publizierte er über die Geschichte einzelner Gebäude wie das „Institut der englischen Fräulein zu Bamberg“ (1927), die „Obere Pfarrkirche zu Bamberg“ (1929, 1939), den „Dom zu Bamberg“ (1935, 1936, 1938, 1951), die „St. Michaelskirche“ (1939) etc.

Kleineren Abhandlungen über die Gesamtstadt Bamberg (1930, 1941) folgte das umfassende Buch „Bamberg als Kunststadt“ (1955), in dem er seine bisherigen Forschungen zusammenfasste. Mayer war ein begabter Zeichner, so konnte er dieses Buch mit eigenen Zeichnungen und Aquarellen ausstatten. Auch die Fotos hat er selbst aufgenommen.

Mit seinen Büchern schuf Heinrich Mayer das wissenschaftliche Fundament für die dauerhafte Bewahrung des Stadtdenkmals von Bamberg. Seine Verdienste um die allgemeine Wertschätzung von „Bamberg als Kunststadt“ sind nicht hoch genug einzuschätzen. Ohne Mayer wären wir nicht da, wo wir heute sind. Wenn wir alle, Einheimische und Touristen, uns heute am historischen Stadtbild Bambergs erfreuen dürfen, dann verdanken wir das auch den kunsthistorischen Forschungen von Heinrich Mayer.

Dr. Gabriele Wiesemann

Nestor der Bamberger Kunstgeschichte und Wegbereiter des Weltkulturerbes

Lange bevor Bamberg Welterbe wurde, bevor es überhaupt ein Denkmalsinventar der Stadt gab, schrieb im Ruhestand Prof. Mayer sein Werk: „Bamberg als Kunststadt“. Die Idee vom Durchbruch Mitte war noch nicht geboren, der Kaulbergfuß noch intakt. Die Reste der aufgehenden Mauern des Heinrichsdomes waren noch nicht vom Generalkonservator der bayrischen Denkmalpflege Greipel und dem Erzbischof 2011 „entdeckt“, da hatte Prof Mayer dies in seinem Werk 1955 veröffentlicht. Die Anerkennung seiner kunstgeschichtlichen Forschungen durch Aufnahme in die Neue Deutsche Biographie wurde noch 1981 abgelehnt, weil diese nur regionale Bedeutung hätten. Heute würde dies niemand mehr über das Welterbe Bamberg äußern. Heinrich Mayers Arbeit, deren Tragweite damals vor 70 Jahren nicht einzuschätzen war, führte letztendlich dazu, dass 1987 Prof. Tillman Breuer für Bamberg den Titel eines Weltkulturerbes beantragen konnte. Seine Heimatstadt hat ihm bis heute weder ein Ehrengrab gewährt noch eine Straße nach ihm benannt.

An Ehrungen wurde ihm 1937 die Ehrenmitgliedschaft im Historischen Verein zuteil, 1952 päpstlicher Hausprälat und 1953 bekam er das erst 1951 gestiftete Bundesverdienstkreuz. Es ist hier nicht die Stelle seine wissenschaftlichen Leistungen zu würdigen oder seine vielen Publikationen anzuführen. Hier soll nur seine Bedeutung für die Kunstgeschichte Bambergs angedeutet werden. In diesem Zusammenhang muss auch noch eines seiner Werke: „Die Kunst des Bamberger Umlandes“, erschienen 1930 erwähnt werden.

Seit 1982 unterhält und pflegt der Historische Verein Bamberg, eingedenk seiner Verdienste um Bamberg und den HV, die Grabstätte im Friedhof. Es wäre an der Zeit, dass sich Bamberg dankbar an seinen großen Sohn erinnert, dessen Arbeit nicht zuletzt den Tourismusboom der heutigen Tage ausgelöst hat und der Stadt neben dem Renommée als Welterbe auch eine weitere Lebensgrundlage gebracht hat und ihm zumindest ein Ehrengrab zuerkennt.

Dr. Norbert Ruß
Vorsitzender des Historischen Vereins Bamberg
und Mitglied im Bürgerverein Mitte



Feiern Sie mit uns gemeinsam unser 20-jähriges Bestehen mit interessanten Vorträgen zu Aroma-Naturkosmetik und ätherischen Ölen, biologischen Tees, biologischen Waschmitteln, Heilsteinen, Heilkräutern für Mensch und Tier u.v.m. Die Vorträge finden im April in der Teestube des Teehauses Scharnke in der Langen Str. 32 statt. Das Programm hierzu liegt in beiden Läden aus. Telefonische Anmeldung ist erforderlich.

Lebenserfahrung gesucht

Ehrenamtliche Paten helfen Mittelschülern beim Übergang zwischen Schule und Beruf

Nicht erst seit der Zusammenarbeit bei der Chance-Jugend-Fähre am Mühlwörth gibt es Berührungspunkte zwischen dem Bürgerverein Mitte und dem Don Bosco Jugendwerk Bamberg. Das Projekt „Schülerpaten“ stellen wir gerne vor (und unterstützen es mit einer Spende von 500€), weil es beispielhaft dafür steht, wie der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft gefördert werden kann.

Wenn man Florian Mehler fragt, was er einmal werden will, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen: „Mein Traumberuf ist Kinderpfleger“, verkündet er. Der 15-Jährige ist sichtlich stolz darauf, dass er ein Berufsziel hat und den Ehrgeiz, es auch zu verwirklichen. Vor anderthalb Jahren war das noch ganz anders. Damals ging Florian in die achte Klasse Mittelschule, hatte nicht die besten Noten im Zeugnis und noch keine wirkliche Vorstellung davon, wie es nach der Schule weitergehen sollte. Dass er jetzt ein Berufsziel gefunden hat, hat er auch einem Schülerpaten zu verdanken.

Manfred Kröner, 58 Jahre alt und von Beruf Nachhilfelehrer, hat eine Patenschaft für den Mittelschüler übernommen. Seitdem treffen sich die beiden regelmäßig einmal in der Woche zum Mathe lernen, zum Fußballspielen oder um bei einer Tasse Kaffee und einer Packung Gummibärchen über Florians Zukunft zu reden. „Es ist



Projektleiterin Regina Jans
Fotos: Don Bosco Jugendwerk

schön, dass er mir vertraut, dass ich eine Art väterlicher Freund für ihn bin“, sagt Manfred Kröner. Florian nickt. „Am Anfang hab ich gedacht, das ist bestimmt voll streng in der Patenschaft, aber es ist eigentlich mehr wie eine Freundschaft.“

Eine schwierige Lebensphase

Wenn Pädagogin Regina Jans das hört, lächelt sie zufrieden. Sie ist Leiterin des Projektes „Manege frei! Schüler.Bilden.Zukunft“ im

Don Bosco Jugendwerk Bamberg. Im März 2008 hat sie die Schülerpatenschaften ins Leben gerufen. „Der Übergang zwischen Schule und Beruf ist gerade für Mittelschüler eine schwierige Lebensphase“, erklärt die 50-Jährige. „Deshalb sollen die Schülerpaten ihnen dabei zur Seite stehen.“ Mitbringen muss ein Schülerpate vor allem Lebenserfahrung, Einfühlungsvermögen und Interesse an jungen Menschen. „Und er sollte zuverlässig sein“, ergänzt Regina Jans. Außerdem wird ein polizeili-

ches Führungszeugnis von den Paten verlangt. Alter oder Beruf spielen dagegen keine Rolle. Von der Hausfrau bis zum Universitätsdozenten reicht die Palette der Menschen, die sich im Patenschaftsprojekt des Don Bosco Jugendwerks Bamberg engagieren.

Nicht alle Patenschaften laufen so gut wie die von Manfred Kröner und Florian Mehler. „Manchmal verstehen sich Schüler und Pate einfach nicht, oder einer von beiden hat plötzlich keine Lust oder



Patin mit Schülerinnen

Zeit mehr“, erzählt Projektleiterin Regina Jans. Die größte Gefahr ist, dass die Jugendlichen meinen, der Pate wäre eine Garantie für einen Ausbildungsplatz und gute Noten und sie bräuchten sich selbst nicht mehr anzustrengen. Aber so ist das Projekt nicht gedacht. In Vorbereitungsgesprächen und bei regelmäßigen Treffen vermittelt Regina Jans den Paten, dass sie auch Grenzen setzen dürfen, ja sogar müssen.

Mut machen und Impulse geben

Manfred Kröner hat noch keine einzige Bewerbung für Florian geschrieben. „Dafür wäre ich auch nicht der richtige Mann“, sagt er. Aber er hat ihm mit vielen langen Gesprächen geholfen, herauszufinden, welcher Beruf zu ihm pas-

sen könnte. Und er hat ihm Mut gemacht, seinen eigenen Weg zu gehen und seinen Berufswunsch „Kinderpfleger“ zu verfolgen - auch wenn Florians Lehrer zunächst dagegen war. „Ich habe den Flo in seinem Wunsch unterstützt, aber durchgeboxt hat er ihn selbst“, sagt Manfred Kröner, der selbst einen außergewöhnlichen Berufsweg hinter sich hat: Nach der Hauptschule und einer Ausbildung zum Techniker hat er neben der Arbeit erst die Mittlere Reife nachgeholt, dann das Abitur und schließlich ein Informatik-Studium. Und als die Firma, bei der er zuletzt arbeitete, Insolvenz anmelden musste, hat er sich als Nachhilfelehrer selbständig gemacht. Von so viel Ehrgeiz hat sich Florian anstecken lassen. Er hat sich selbst ein Praktikum im Kindergarten gesucht und ist dort sehr gelobt worden. Auf seine erste Bewerbung bei einer Kinderpflege-Schule allerdings bekam er eine Absage. Aber Aufgeben ist für ihn nicht drin!



Patenschulung

Eigentlich ist vorgesehen, dass die Patenschaft endet, wenn der Schützling einen Ausbildungsplatz gefunden hat. Doch Manfred Kröner und Florian Mehler sind sich sicher, dass durch das Projekt eine Freundschaft entstanden ist, die ein Leben lang hält.

Don Bosco Jugendwerk

Projekt „Schülerpaten“

Mit dem Projekt „Manege frei! Schüler.Bilden.Zukunft“ will das Don Bosco Jugendwerk Bamberg Mittelschüler dabei unterstützen, die Schule mit einem Abschluss und einem passgenauen Anschluss in die Arbeitswelt zu verlassen. Teil des Projektes ist die Aktion **Schülerpaten**, bei der jeweils ein ehrenamtlicher Helfer einem Schüler von der achten Klasse bis zum Beginn der Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite steht. Der Pate soll mit seiner Lebens- und Berufserfahrung den Schüler bei der Suche nach einer passenden Ausbildung unterstützen und ihn zum Lernen motivieren. MitarbeiterInnen des Don Bosco Jugendwerkes Bamberg bereiten die Paten auf ihren Einsatz vor und unterstützen diese in regelmäßigen Treffen mit Rat und Hilfe einer pädagogischen Fachkraft.

Haben Sie Interesse?

Vielleicht haben Sie Interesse und Lust Schülerpate zu werden? Das Don Bosco Jugendwerk freut sich über Ihre Anfrage. Nähere Informationen zum Projekt „Manege frei! Schüler.Bilden.Zukunft“ und den Schülerpatenschaften finden Sie im Internet unter www.donboscobamberg.de. Oder Sie nehmen direkt Kontakt mit Regina Jans unter regina.jans@donboscobamberg.de oder Emil Hartmann unter emil.hartmann@donboscobamberg.de, Telefon 0951-965700 auf.

Zur Geschichte des Biers

Auch wenn vermutlich vor ca. 6000 Jahren als Zufallsprodukt in Mesopotamien entstanden, ist Bier insbesondere ein weltbekannter Teil der deutschen und auch der Bamberger Kultur. Seine Geschichte reicht viele Jahrhunderte zurück und erhält ihren ersten Meilenstein mit der Einführung des bayerischen Reinheitsgebotes im Jahre 1516.

Wertvolleres Getreide für die Bäcker

Eine vergleichbare Gesetzgebung wurde in Bamberg bereits 27 Jahre zuvor eingeführt. Beide sahen vor, dass für das Bierbrauen lediglich Gersten, Hopfen und Wasser verwendet werden dürfen. Beabsichtigt war, dadurch die Qualität der Biere zu steigern und wertvolleres Getreide, wie z.B. Weizen und Roggen für die Bäcker vorzubehalten. Darüber hinaus hatte man erkannt, dass der Hopfen eine beruhigende Wirkung hat im Vergleich zu anderen, damals üblichen Zutaten, wie z.B. Porst oder Bilsenkraut, die eher berauschend wirkten.

Die ersten Biere waren obergärig, d.h. die Hefe steigt während des Gärprozesses nach oben. Sie mussten aufgrund der geringen Haltbarkeit schnell getrunken werden. Das erstmals 1474 erwähnte untergärige Bier – hier sinkt die Hefe nach dem Gärprozess nach unten – ist länger haltbar, benötigt aber auch eine längere Reifezeit. Herstellung und Lagerung müssen dabei in kühler Umgebung erfol-

gen, was in der damaligen Zeit nur begrenzt, nämlich in den Wintermonaten möglich war.

Um geeignete Lagerstätten zu erhalten, begannen die Brauer im 17. Jahrhundert Höhlen in den Fels zu schlagen oder Keller in Bergänge zu graben; später taten es ihnen auch die Hausbrauer nach. Hier herrschen ganzjährig gleich-



Bildlizenz: Fotolia

mäßig niedrige Temperaturen zwischen ca. 8 und 10°C. Diese Lagerstätten lagen meist außerhalb der Ansiedlungen, das gebraute Bier musste mühsam zur Einlagerung dorthin transportiert werden. Um sich einen aufwändigen Rücktransport zu sparen, verkauften viele Brauer ihr Bier direkt vor der Lagerstätte „ab Keller“ – die Bierkeller waren geboren!

Auf dem Keller

Daher sitzen wir in Franken nicht im Biergarten, sondern „auf dem Keller“ – oder besser gesagt auf viele Jahre alten Sandsteinstollen, in denen Bier gelagert wird. Das Wort Keller ist aus dem lateinischen abgeleitet (Cellarium), was so

viel wie Vorratsraum bedeutet. Auch das Wort Kellner ist lateinischen Ursprungs; der Cellarius war der Vorsteher der Vorratskammer. In Bamberg wird seit fast 1000 Jahren Bier gebraut, seit dem 12. Jahrhundert wird es auch in andere Länder exportiert. In ihrer Blütezeit im 19. Jahrhundert wartete die Brauereistadt mit 65 Brauereien und 22 Bierkellern auf. Bis heute ist Bamberg weit über die oberfränkischen Grenzen hinweg berühmt für seine Biere – nicht zuletzt für das Rauchbier, dessen eigener Geschmack durch das Erhitzen des Malzes über offenem Feuer entstanden ist. Darüber hinaus war die Stadt im 18. Jahrhundert ein großer Hopfenhandelsplatz in Süddeutschland.

Heute zählt die Region zehn städtische und 90 weitere Brauereien im Umland und weist damit die höchste Brauereidichte der Welt auf. Da auch noch zwei große Handelsmälzereien und die wahrscheinlich älteste Brauereimaschinenfabrik der Welt in Bamberg angesiedelt sind, lässt sich mit Fug und Recht behaupten, dass die Bierkultur in keiner anderen deutschen Stadt eine so große Bedeutung hat.

Vom Dichter Jean Paul sind aus dem 19. Jahrhundert folgende Worte über den Gerstensaft der Domstadt überliefert: "Himmel, was für ein Bier!" Dem ist nichts hinzuzufügen. Na dann Prost!

Karl Körner und Michael Fritsche

Was wäre wenn...

Betrachtungen einer Stadt aus ihrer (runden) Mitte

Kennen Sie das "Was wäre wenn-Spiel" aus der Psychologie? Ich



Francesco
Foto: Petra Fritsche-Beckstein

spiele es regelmäßig. Neulich hab ich mich gefragt: "Was wäre, wenn es das Rondo nicht gäbe...?" Ganz banal habe ich damit begonnen zu sinnieren, ob die Bamberger jemals zu einem Cappuccino gelangt oder ob wir noch immer mit unserem Filterkaffee zufrieden wären? Hätten wir uns irgendwo in dieser Stadt darauf eingelassen, eine Pizza in Anzug und Krawatte und dazu noch im Stehen zu verspeisen... oder hätten wir uns je unsere Münder an einem warmen ofenfrischen Aprikosenmarmelade-Brioche verbrannt...?



Brioche
Foto: Sigg Uch

Wo würden die gestressten Mütter kurz innehalten, um sich bei einem Latte über den Alltag auszulassen? Wo würde die Jurisprudenz ihr Mittagspläuschchen abhalten, um die erhitzten Gemüter zu beruhigen oder im Espresso-dunst den aktuellen Fall aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten? Wo würde sich die Stadtspitze früh morgens treffen, um in aller Kürze die wichtigsten Details zum Brückenbau, dem Quartier an der Stadtmauer oder der Konversion



Foto: A.S. Boi

zu erörtern? Wo würde der Citymanager den OB zum Lokalderby ins Auto verladen?

Würden Menschen wie du und ich auf dem Weg in die Innenstadt hängenbleiben, sich hoffnungslos verspäten und das alles nur, weil die gefühlte Essenz der Bamberger Sozialkontakte zu diesem Zeitpunkt mal wieder im Rondo stattfindet?



Es ist Liebe
Foto: Sigg Uch

Nicht auszudenken, wenn kein Bürger dieser Stadt die Gelegenheit bekäme, bei einem Stell-dichein in der Rondo-Gemeinde seinen Horizont zu erweitern. Wo fände denn dann Meinungsbildung statt, wo würden wir die aktuellsten Informationen herbekommen...? Wo kämen wir denn da hin, wenn wir nicht dort wären!?

Zum Glück für uns alle, hat sich Francesco vor über 20 Jahren entschlossen, sein Zelt hier in Bamberg aufzuschlagen! Erleichtert nehme ich meine Schlüssel und rufe: "Schatz- ich geh noch mal kurz ´ne Rondo ähhh ´ne Runde- bring du doch die Kinder ins Bett!"

Petra Fritsche-Beckstein

Möchten Sie in der Inselrundschau inserieren? Preise und weitere Informationen unter www.bvm-bamberg.de

Bienen erobern die Inselstadt



Fotos: Bürgerverein Mitte

Mit ihrer Initiative „Bienen-leben-in-Bamberg.de“ versuchen Reinhold Burger und Ilona Munique vom Obstmarkt aus, das Beste aus der misslichen Lage der kleinen Lebewesen zu machen. Obstmarkt – der Name ist Programm. Denn ohne unseren wichtigsten Bestäubungsleister, die Honigbiene, gäbe es nur schlecht entwickeltes oder gar kein Obst. Auch Raps, Wildkräuter und -beeren benötigen das kleinste und wichtigste Nutztier des Menschen als „Geburtshelfer“.

Die Bamberger Schulbiene

Ein Herzensprojekt der beiden Inselstadtbewohner ist die „Bamberger Schulbiene“. Mit ihr möchten

sie Jungimker heranziehen, um dem Bienensterben zu begegnen. Sie stellen sich für rund 25 Bamberger Schulen und für jede Jahrgangsstufe zur Verfügung. Für beinahe jedes Unterrichtsfach gibt es einen Bezug zum Thema Honig, Bienen und Imkerei, je nach angemeldeten Bedarf der Lehrkräfte von einer Stunde bis zu ein- oder mehrtägigen Projekttagen.

Kinder haben viele Fragen

Wo und wie wohnen Bienen? Gibt es tatsächlich nur eine Königin? Wie erkennt man sie? Und wo ist der König? Wie entsteht der Honig? Und wie kommt er ins Glas? Direkt sehen und erleben kann

man dies neuerdings am Lehrbienenstand an der Villa Dessauer. Die Hausherrin der Stadtgalerie, Dr. Regina Hanemann, unterstützt als Bienenpatin das Projekt und ermöglichte dadurch den Ankauf einer Bienenwohnung (Beute).

Nicht gefährlich

Schüler begegnen Bienen – ist das nicht gefährlich? Nein, Bienen sind heute in der Regel gutmütige Tierchen. Doch zur eigenen Beruhigung ziehen sich die Kinder und Lehrkräfte netzbewehrte Imkerhüte über. Diese, sowie eine ganze Reihe weiterer imkerlicher, technischer und didaktischer Materialien (Schautafeln, Medienrucksäcke,



Umweltpädagogik an der Hainschule

Filme, Fotos, Waben zum Basteln, Arbeitsblätter...) wollen finanziert werden.

Bienen brauchen viele Freunde

Warum übernehmen nicht die Imkervereine den Unterricht? Tatsächlich tun sie dies. Doch es sind einfach zu wenige. So unterstützt der „Imker und Bienenzuchtverein Bamberg Stadt und Land e. V.“ das Schulbienen-Projekt zwar bereits mit Rat und Tat, namentlich durch den 2. Vorsitzenden Nikolaus Hofmann. Er hat unweit der Villa Dessauer in der Schützenstraße



Mit Dr. Hanemann vor der Villa Dessauer

seinen Arbeitsplatz. Doch der Verein hat kaum die finanziellen Mittel, um Lehrmaterial zu kaufen.

So ist die „Bamberger Schulbiene“ auf Unterstützung durch die Bamberger selbst angewiesen. Sei es durch Bienenpatenschaften als

auch durch Spenden. Diese sind zweckgebunden derzeit über eine Crowdfunding-Plattform im Online-Verfahren noch bis 17. Mai möglich. Bei dieser „Schwarmfinanzierung“ erhalten die Geber attraktive Gegenwerte als „Danke-schön“.

Spenden sind ebenfalls möglich per „Briefumschlag“ oder Banküberweisung. Stichwort „Schulbiene“ | Kontoinhaberin: Ilona Munique | Postbank München | BLZ 70010080 | Kto-Nr. 830967806
Der Bürgerverein Mitte unterstützt dieses sinnvolle Projekt mit 500€ aus den Erlösen des Antikmarkts.
www.bamberger-schulbiene.de
www.startnext.de/schulbiene

Für Menschen, die das Besondere schätzen.

IRMIS BLUMENHAIN

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FLORISTIK UND DEKORATIVE IDEEN

Inhaber: Irmi Wagner; Floristin
Schützenstr. 41 · 96047 Bamberg
Fon 0951 - 2972880
Fax 0951 - 9177444

ÖFFNUNGSZEITEN:
Wir sind Montag-Freitag durchgehend von 8.30 - 18.00 Uhr und Samstag von 8.30 - 13.00 Uhr gerne für Sie da. Dienstag Nachmittag ist geschlossen.

WANKA TONKA

Frühlingshafte Mode Mode von DEPT, AVOCA, in starken Styles und DESIGUAL, SNOB, CREAM, trendigen Farben ab MYRINE, NÜ, DERHY und sofort im Laden! BOHEMIA erfüllen die Sehnsüchte des Sommers 2013.

Überzeugen Sie sich von unserer erlesenen Auswahl an besonderer Mode und den passenden Accessoires

Austr. 19 - Bamberg
Mo - Sa 9:00 - 18:00 Uhr
www.wankatonka.de

Platz mit Entwicklungspotential

Wer hat Ideen für den Stauffenberg-Platz?



Foto: Laaser

Das Herz dieses Wohngebietes und darüber hinaus auch das Stadtteilversorgungszentrum für die nördliche Insel ist der Graf-Stauffenberg-Platz. ...

Nunmehr ist auch die Sonnenseite des Platzes fertiggestellt worden: Eine ruhige, großzügige Fläche mit zwei Baumreihen und Leuchten, auf der zahlreiche Bänke stehen, lädt zum Verweilen ein.

So beschrieb 2005 das Stadtplanungsamt den neuentstandenen Graf-Stauffenberg-Platz.

Zum Verweilen lädt dieser Platz aber nicht ein. Man blickt auf parkende Autos, die vor den Läden stehen, und fühlt sich wie auf dem Präsentierteller. Der Platz ist von drei Seiten von – wenn auch 30er-Tempo-Zone – Straßen umgeben.

Bei gutem Wetter beleben ein paar Boule-Teams den Platz und es kommt immer jemand vorbei, den man kennt, vorbeilaufende Passan-

ten schauen zu. Auch beim zweitägigen Sommerfest der CSU finden sich viele Anwohner_innen auf dem Platz ein.

Das zeigt, dass der Platz Potential hat, wenn er genutzt wird. Aber dazu fehlt die Aufenthaltsqualität, also das was zum Verweilen ein lädt. Ein bisschen mehr Grün als Abgrenzung zur Straße wäre schon eine erste Maßnahme, oder man macht den gesamten Ort zur verkehrsberuhigten Zone. Oder wenn die mobile Kaffee-Bar dort regelmäßig vertreten wäre? Und was immer einen Anreiz bietet, wäre ein beispielbarer Brunnen.

Sicherlich gibt es noch mehr Ideen für die Gestaltung.

Kiki Laaser

Ihre Gesundheit ist unser Ziel!



www.heilpraxis-bamberg.de

CLAUDIA MEYER
Heilpraktikerin



Hornthalstraße 36
96047 Bamberg
cm@heilpraxis-bamberg.de

0951/ 29 68 410

Ihre Gesundheit ist unser Ziel!



Therapeutische Schwerpunkte

- Allergien jeglicher Herkunft
- Kopfschmerzen, auch Migräne
- Nasen -Kiefer-, Stirnhöhlenentzündung
- Asthmatische Erkrankungen
- Hauterkrankungen, Akne, Psoriasis, Neurodermitis
- Schwangerschaftsbeschwerden

Wir danken den inserierenden Firmen für die Unterstützung und empfehlen unseren Lesern die angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

Konzerte für junge Ohren

Ki.Ku. Bamberg will Kinder für klassische und zeitgenössische Musik begeistern

„Ohrenbetäubend gut!“ lautet die Devise der gemeinnützigen Kulturinitiative „Ki.ku Bamberg Kinderkultur“, die das Musikzentrum Bamberg gemeinsam mit privaten Sponsoren, ehrenamtlichen Helfern und Wirtschaftsunternehmen aus Bamberg 2010 initiiert hat. Die Kulturinitiative setzt sich für die Stärkung der kulturellen Angebote, besonders auch für Kinder aus ökonomisch benachteiligten Familien in Bamberg, ein. In zahlreichen Veranstaltungen können alle Kinder und ihre Familien erleben, wie aufregend Kultur klingen kann. Mit der Konzertreihe „Musik für junge Ohren“, Unterrichtsstipendien sowie Musikprojekten für Schulen und Kindergärten bietet „Ki.ku Bamberg Kinderkultur“ eine bunte Palette an kulturellen Aktivitäten. Der große Zuspruch unterstreicht, dass diese kulturellen „Experimentierräume“ für Bamberg wichtig sind.

Konzert am 28.04.2013: „Die Prinzessin auf der Erbse“

Eine Prinzessin und viele Erbsen eröffnen im Musikzentrum Bamberg am Sonntag, 28.04.2013 die 6. Saison der beliebten Konzerte. Es spielen Mitglieder des MZB Ensembles, die Moderation der „Prinzessin auf der Erbse“ übernimmt die Bamberger Schauspielerin Ursula Gumbach. Die Konzertreihe "Musik für junge Ohren" will Kinder und ihre Familien für zeitge-

nössische und klassische Musik begeistern. Die Zutaten für diese Konzerte mit mehreren Aufführungen in jedem Jahr: Bekannte Stars aus Kinderbüchern, außergewöhnliche Musik, sowie großes Engagement der beteiligten Künstler. Ein besonderer Höhepunkt und sehr beliebt bei den jungen Gästen ist die Zugabe der Konzerte - „Instrumente probieren“. Karten können im Musikzentrum Bamberg am



Fotos: Musikzentrum Bamberg

Schillerplatz erworben werden. Die großzügige Unterstützung des Bürgervereins Bamberg Mitte ermöglicht die familienfreundlichen Eintrittspreise für die Konzerte für junge Ohren 2013.

Kontakt:
Musikzentrum Bamberg e.V.
Schillerplatz 4
96047 Bamberg
Telefon 0951/9177470
www.kinderkultur-bamberg.de

Sauberes Handwerk
Seit 1892
www.albertreinigung.de

- Textilien aller Art
- Alben- u. Meßgewänder
- Berufskleidung
- Leder | Pelze | Teppiche
- Heimtextilien
- Gardinen | Betten | Kissen
- Braut- u. Abendmode
- Heißmangel

»Saubere, wie die das machen!«

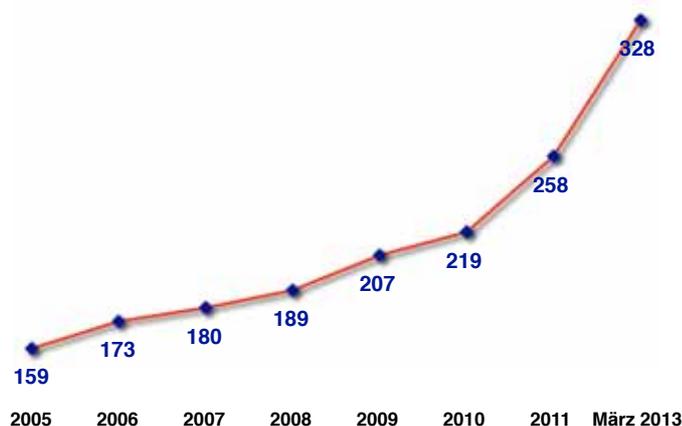
- Textilpflege Albert**
Schillerplatz 8 | Bamberg | ☎ 2 51 68
- City Reinigung**
Heinrichstraße 2 (am ZOB) | Bamberg | ☎ 20 12 87



Tendenz: steigend

Weiterhin sehr erfreulich gestaltet sich die Entwicklung unserer Mitgliederzahl: in den Jahren seit 2005 hat sie sich die Zahl mehr als verdoppelt. Seit dem Erscheinen der letzten Inselrundschau konnten wir - in der Reihenfolge des Eintritts - ganz herzlich als Neumitglieder begrüßen:

- Nele Maria Maar
- Ursula Mauker
- Ernst Wolff
- Heidi Wolff
- Christine Werner
- Ursula Kundmüller
- Dr. Karl-Heinz Renner
- Helmut Wiedwald
- Margret Wiedwald
- Marcus Grünbeck
- Gisela Schrandt
- Ulrich Schrandt
- Dr. Gerhard Hertel
- Hannelore Hertel
- Wolfgang Zumkley
- Edith Zumkley-Scholz
- Gesine Kafitz
- Wiga Häring
- Erika Fritsche
- Peter Lotter
- Claudia Lotter
- Helmut Bickel
- Daniela Stoecker
- Thomas Weggel
- Alexandra Dörken
- Dr. Claudius Eismann
- Dr. Heinz-Georg Bloss
- Dr. Anja Krcek
- Thomas Schmitt
- Carmen Zügel
- Florian Wanner
- Ferdinand Zimmermann
- Dr. Francesca Rösch-Tozzi
- Stephanie Eißing
- Thomas Eißing
- Ellen Forche
- Alexander Schimkus
- Wolfgang Wurch
- Dr. Birgit Strehler-Wurch
- Stefan Kuhn
- Petra Düchtel-Kuhn



Erfreulich: Mitglieder im Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. seit 2005 (jeweils zum 31.12.)

Gruppenreisen 2013

Rundreise Sizilien „Von der Antike bis zum Ätna“

6-tägige Rundreise und 3-tägige Hotelverlängerung ****

18. bis 27. Mai 2013 **Nur noch 3 Plätze frei!**

Catania-Ätna-Messina-Castelbouno-Cefalù-Palermo-Selinunt-Agrigento-G. Naxos

Preis pro Person im DZ 1.420,- €

Kreuzfahrt „Norwegische Fjorde und Nordkap“

12-tägige Kreuzfahrt mit „Costa neoRomantica“ ****+

05. bis 17. Juni 2013

Amsterdam-Geiranger-Trondheim-Nordkap-Tromsø-Lofoten-Olden-Bergen-Amsterdam

Preis pro Person in Zweibett-Innekabine ab 1.965,- €

Rundreise Portugal „Die Portugiesische Seele“

9-tägige Rundreise mit Übernachtungen in Estoril, Porto und Fatima

21. bis 30. September 2013

Estoril-Sintra-Lissabon-Obidos-Porto-Minho-Coimbra-Fatima-Evora-Estoril

Preis pro Person im DZ 1.365,- €

Nähere Infos und Buchungen bei Ihrem BV-Mitte Mitglied Pius Schiele

Reisebüro Schiele

Lange Straße 2, 96047 Bamberg, Telefon 0951/9 86 86-0



In eigener Sache

Vorstand und Beirat des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V. erfüllen eine zunehmende Anzahl von Aufgaben, die sich bei der Organisation und Abwicklung eines immer größer werdenden Vereines ergeben. Wir arbeiten ehrenamtlich, freuen uns über das entgegengebrachte Vertrauen und sind uns unserer Verantwortung gegenüber den Mitgliedern, aber auch unserem Inselgebiet bewusst. Das steigende Interesse an unserem Verein führt jedoch auch dazu, dass die gewählten Gremien die anfallenden Aufgaben nicht mehr alleine schultern können. Zunehmend müssen und wollen wir hier unsere Mitglieder – jedes in seinem möglichen Rahmen – in unsere Arbeit einbeziehen. Aus diesem Grund sind wir

derzeit dabei, einen sogenannten Mitarbeiterpool zu installieren. Ziel ist es, eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern zu akquirieren, die sich bereit erklären, uns bei einzelnen oder mehreren Aufgaben zu unterstützen. Beispielhaft sei hier das Verteilen der Inselrundschau oder die Mithilfe bei der Organisation des Antikmarktes genannt. Es ist aber auch Fachkompetenz gefragt: Sind Sie in juristischen Dingen erfahren, können Sie gut fotografieren, kennen Sie sich mit Verkehrsplanung aus oder haben Sie handwerkliches Geschick? Teilen Sie uns mit, was Sie in der Verein einbringen wollen. Mit der Eintragung in diese Liste geht keiner eine Verpflichtung ein, ihre Mithilfe bleibt immer freiwillig.

Allerdings erleichtert eine große Anzahl an Eingetragenen die Suche nach Freiwilligen, die wir für die einzelnen Aufgaben benötigen. Es ist geplant, zukünftig ein Online-Formular zum Eintragen in den Mitarbeiterpool auf unserer Homepage einzustellen. Bis dahin können Sie sich per E-Mail an vorstand@bvm-bamberg.de oder per Brief an uns wenden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Vorstand

Wir trauern um unsere Vereinsmitglieder

Georg Schäfer

Marianne Krämer

Altstadtrat Erich Kropf

Mit ihnen verlieren wir Mitglieder, die über Jahre aktiv mit dem Bürgerverein verbunden und am Geschehen in ihrer Stadt Bamberg aktiv interessiert waren. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Bamberg's führendes Bestattungsinstitut
PIETÄT
Freudensprung GmbH

Bamberg's **ältestes** Bestattungsinstitut
Bamberg's **einziger** Bestattermeisterbetrieb
Bamberg's **einziges** Bestattungshaus

0951 - 6 22 22
Bamberg, Baunacher Straße 10
Memmelsdorf, Hauptstraße 20a

BESTATTER
ZUM HANDELNEN LEGAT

www.pietat-bamberg.de



Am 20. Januar 2013 konnte unser Mitglied Frau Margarete Krackhardt ihren 90. Geburtstag feiern. Frau Krackhardt ist seit fast 40 Jahren Mitglied im Bürgerverein und bringt sich seit Jahrzehnten aktiv in Fragen zur Stadtpolitik ein. Zum Ehrentag gratuliert die Vorsitzende des Bürgervereins, Sabine Sauer, und überreicht ein Geschenk.



„Stapellauf“ und Einweihung der Fäbre, Tafel am Flusspfad, Antikmarkt



Empfang bei OB Starke, Weihnachtsfeier, Beiratstreffen, Gansessen

Sonntag, 28. April 2013 um 15 Uhr
Frühlingsluft und Kultur



Ein Frühjahrsspaziergang durch die Klosterlandschaft St. Michael unter der fachkundigen Führung unseres Mitgliedes Andreas Reuß

Der Bürgerverein Mitte lädt seine Mitglieder herzlich zu einem Spaziergang durch die Klosterlandschaft St. Michael ein. Wir starten um 15.00 Uhr an der Kirche St. Michael (große Treppe) und werden dann durch die Klosterlandschaft in Richtung Ottobrunnen und weiter geführt. Wir spazieren durch die klösterlichen Wiesen und Wälder, während Andreas Reuß uns mit interessanten Geschichten in die Zeit der Klostergründung vor fast genau 1000 Jahren entführt.

Eingeladen sind alle, die gerne wandern und dabei einen nicht so bekannten, aber paradiesisch schönen Teil Bambergs kennenlernen möchten. Dieser kleine Ausflug ist für die ganze Familie geeignet. Er dauert ca. zwei Stunden mit Abschluss an der Gaststätte „Zum Torschuster“ gegen 17.00 Uhr, wo eine kleine Brotzeit auf uns wartet.

Es besteht die Möglichkeit, mit dem Stadtbus Nr. 10 zum Michaelsberg zu fahren (14.15/14.45 Uhr ab ZOB). Gerne nehmen wir Anmeldungen entgegen unter kundmueller@bvm-bamberg.de, Telefon 0951 - 98126-0. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher ist eine frühe Anmeldung erwünscht.

Sonntag, 2. Juni 2013 um 11 Uhr
Fähren- und Schleusenradtour zum Welterbetag 2013

Treffpunkt: Sonntag, 2. Juni 2013 um 11 Uhr an der Tourist-Information Bamberg (Geyerswörthstr. 5).
Route (ca. 25 km): Schleuse 100 - Fähre am Mühlwörth - Bamberger Hain - Schleuse 99 Bughof - Buger Wiesen - Pettstadter Fähre - Tropfhaus Sassanfahrt - Regnitzrenaturierung Seußling - Werkkanal Altendorf - Schleuse 94 Eggolsheim. Von dort ist individuelle Rückfahrt mit Zug oder Rad oder Einkehr auf den Buttenheimer Kellern möglich. Anmeldung erbeten beim Flussparadies unter Telefon 0951-85 790. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Zum Welterbetag 2013 laden der **Bürgerverein Bamberg Mitte** und das **Flussparadies Franken** zu einer Radtour auf dem Regnitzradweg von Bamberg nach Eggolsheim (ca. 25 km) ein. Treffpunkt ist an der Tourist-Information Bamberg in der Geyerswörthstr. 5. Das Regnitztal kann mit einer Vielzahl an Denkmälern der Wasserbaugeschichte aufwarten. Auf der Talroute des Regnitzradwegs, die durch die Ortschaften am Talrand verläuft, geht es vom Bamberger Hain über Bug in die Weite der Buger Wiesen. Wir überqueren den Fluss auf Brücken und zweimal mit einer Fähre und stoßen auf Schleusen, Kanäle und renaturierte Flussabschnitte. Ziel und Höhepunkt der geführten Radtour ist die heute begehbare Schleuse 94 bei Eggolsheim. Sie ist als große Schwester der Schleuse 100 in Bamberg ein eindrucksvolles Zeugnis des ehemaligen Ludwig-Donau-Main-Kanals. Die Rückfahrt (ca. 20 km) erfolgt auf der Kanalroute des Regnitzradwegs über Altendorf, Hirschaid und Strullendorf nach Bamberg. Individuell kann die Rückreise auch mit dem Zug erfolgen. Anmeldung erbeten unter Tel. 0951 85 790. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bullani Werksverkauf
Augustenstraße 20 · 96047 Bamberg
Telefon 09 51 / 2 08 29 81
Mützen – Hüte
für Damen und Herren
www.bullani-muetzen.de
Verkauf: Montag bis Donnerstag 9.00–16.00 Uhr, Freitag bis 14.30 Uhr
1. und 3. Samstag im Monat 9.00–12.00 Uhr



Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

SOMMER NACHTS BALL

IM BOOTSHAUS
IM HAIN AB 19 UHR

Eintritt: 10 Euro
Nicht nur für Mitglieder!
www.bvm-bamberg.de

20. JULI 2013

Kartenvorverkauf über: Irmis Blumenhain, Hotel Central, Reinigung Albert

Sich treffen, sich wiedersehen, tanzen, lachen, Freude haben. Nach unserem erfolgreichen Schützenstraßenfest im Sommer 2012 laden wir am 20.07.2013 alle Mitglieder und Nichtmitglieder sehr herzlich zu unserem Sommerfest in das Bootshaus im Hain ein. Erleben Sie einen romantischen, beschwingten Abend am Ufer der Regnitz bei schöner Musik und gutem Essen. Wir freuen uns auf zahlreiche, fröhliche Gäste!

*Ihr Bürgerverein Bamberg Mitte
Aktuelle Informationen zum Ball unter www.bvm-bamberg.de*

Samstag, 19. Oktober 2013

Exkursion nach Weimar und Tiefurt

Studienfahrt nach Weimar mit der Besichtigung der dortigen Parkanlagen und deren Denkmäler in Zusammenarbeit mit dem Bürgerparkverein Bamberger Hain



Leitung: Dr. Alfred Schelter

Führung durch die Gärten und die Denkmallandschaft durch Angelika Schneider, Stiftung Weimarer Klassik und Christian Pönitz, Landschaftsarchitekt

Kosten: 43,00€

Leistungen: Busfahrt, Führungen durch die Parkanlagen Ilm und Tiefurt sowie Park Kromsdorf.

Objektbesichtigungen: Goethes Gartenhaus, Römisches Haus und Schloss Tiefurt

Abfahrt P&R Platz Breitenau 7.00 Uhr, Mittagspause in Tiefurt (Verpflegung auf eigene Kosten), Rückkehr gegen 21.00 Uhr

Anzahlung 30,00€ mit dem Stichwort >Weimar< auf das Konto des Bürgerparkvereins Bamberger Hain, Konto 13300 bei der Sparkasse Bamberg, BLZ 77050000. Anmeldung bitte bis zum 30.9.2013 in der Geschäftsstelle des Bürgerparkvereins unter Telefon 0951-871350

Spendenaufwurf

Der Bürgerverein Bamberg Mitte plant die Aufstellung eines Mahnmals für die unschuldigen Opfer der Bamberger Hexenverfolgung im 17. Jahrhundert. Als Ort hat uns die Stadt Bamberg einen Platz am Rathaus Geyerswörth zugesagt. An dieser Stelle hängt bereits ein Banner zur Information. Als nächstes folgt die künstlerische Ausschreibung und die Besetzung der Jury.



Nach der Pressekonferenz
Foto: Bürgerverein Mitte

Von Seiten des Bürgervereins werden wir einen Teil des Erlöses aus dem Antik- und Trödelmarkt 2012 für das Mahnmal verwenden. Wir sind jedoch auch auf Ihre (steuerlich abzugsfähigen) Spenden angewiesen. Bitte unterstützen Sie ein Mahnmal, mit welchem im Stadtbild auf diesen (vergessenen) Teil der Bamberger Geschichte hingewiesen wird und welches gleichzeitig daran erinnert, dass wir auch heute gegenüber jeder Form von Fanatismus wachsam sein müssen. Die Einweihung des Mahnmals ist für 2014 vorgesehen.

Spendenkonto: Bürgerverein Bamberg Mitte e.V., Sparkasse Bamberg, Konto 578008500, BLZ 77050000

Kontakt

Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

% Sabine Sauer

Weide 7

96047 Bamberg

Telefon 0951-602 562

vorstand@bvm-bamberg.de

www.bvm-bamberg.de

Impressum

Inselrundschau, Heft 1/2013, 18. Ausgabe

Die Inselrundschau erscheint kostenlos in einer Auflage von 6000 zweimal jährlich und wird an alle Haushalte im Inselgebiet verteilt. Sie liegt außerdem für Sie bereit bei Irmis Blumenhain, Schützenstraße 41 und im China Fan Imbiss, Fischstraße 9 (Am Kranen).

Erscheinungsdatum: 15. April 2013

Redaktion, V.i.S.d.P.

Sabine Sauer

Gestaltung

Reiner Dietz

Titel

Foto und Gestaltung www.hugodesign.de

Druck

Caro Druck, Strullendorf

Anzeigen

anzeigen@bvm-bamberg.de

(Preisliste und Daten unter www.bvm-bamberg.de)

Diese und weitere Ausgaben der Inselrundschau können aus dem Internet als pdf-Dateien heruntergeladen werden.

Die Inselrundschau wird auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.

Der Bürgerverein Bamberg-Mitte

Der Bürgerverein (BV) Bamberg-Mitte ist gemeinnützig, überkonfessionell, überparteilich und als besonders förderungswürdig anerkannt. 1905 gegründet, ist er einer der ältesten Bürgervereine der Stadt. Seine Mitglieder kommen aus allen Berufs- und Gesellschaftsschichten. Sein Betätigungsfeld erstreckt sich auf das Inselgebiet von der Buger Spitze bis zur Mayerschen Gärtnerei.

Bei Fragen der Stadtplanung sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes hat der BV Mitte ein Recht auf Anhörung. Bei Baumaßnahmen und Planungen zu bedeutenden Veränderungen im Stadtbild bringen wir die Vorstellungen der Inselbewohnerinnen und -bewohner ein. Durch Kompetenz und Beharrlichkeit sind wir in der Lage, Bürgerbeteiligung zu praktizieren und notfalls mit Nachdruck einzufordern.

Soziales Engagement und Vereinsleben

Ob Spielgeräte für einen Kindergarten, ein Fest für Altenheimbewohner, PC-Arbeitsplätze für die Schulen - wir helfen schnell und unbürokratisch. Mit dem erfolgreichen Antiquitäten- und Trödelmarkt am 3. Oktober gelingt es uns, erhebliche finanzielle Mittel für all diese Aktivitäten zu schaffen.

Frühlingsfest, Weihnachtsfeier, Fahrten und Führungen sind feste Termine in unserem Programm.

Die Stimme der Bürgervereine hat in Bamberg Gewicht. Es wächst mit der Zahl der Mitglieder. Nehmen Sie teil an der Gestaltung unserer Stadt und werden Sie Mitglied im Bürgerverein Mitte!

Ich/wir beantrage(n) die Aufnahme in den Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

() Einzelmitgliedschaft () Familienmitgliedschaft

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Adresse

Telefon, e-mail

Datum und Unterschrift

Einzugsermächtigung

Der Mitgliedsbeitrag von derzeit 15€ für Einzelpersonen / 20€ für Familien (incl. Kinder unter 18 Jahren) soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontoinhaber/in

Kontonummer

Bankleitzahl, Kreditinstitut

Datum und Unterschrift

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.
Sabine Sauer
Weide 7
96047 Bamberg
Fax 0951-700 2256



FACHÄRZTE FÜR **UROLOGIE** IN BAMBERG



STEPHAN MÜHLICH NIKOLAOS POUKAMISSAS

Belegärzte am Klinikum

- Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
- ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
- Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
- Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33



gesund durch Prävention



Wir versenden unter
www.apothekebaier.de
Persönlich beraten wir Sie
Mo-Fr 8-19Uhr und Sa 9-14Uhr
in der Hainstraße 3 in Bamberg



...da geht's
mir gleich
viel besser!

★ Ganzheitliche Beratung ★

Säure-Basen-Haushalt
Haar-Mineralstoff-Analyse
Analyse von Wohngiften- und Umweltschadstoffen
(Wasser, Raumluft, Boden, Spielsand)
Alternative Heilmethoden

😊 Bärentaler und Sunny-Club für Kinder 😊

★ Regelmäßige Vorträge und Kurse ★

Homöopathie, Entsäuerung, Gesunder Darm,
Walking im Hain, metabolic balance® u.v.m.

★ Individuelle Herstellung von Gesichtscremes ★

nach elektronischer Hautanalyse

Wir verstehen uns als Gesundheits- und Präventionscenter